

gruppiert und alphabetisch geordnet nach dem Namen der Orte. Der zweite Teil bringt die Bibliographien der Handschriften und Urkunden zc., der dritte Teil diejenige der Statuten. Das beigegebene Ortsverzeichnis ermöglicht dem Besitzer, alles auf einen Ort Bezügliche zusammengestellt zu finden. Ein zweites Inhaltsverzeichnis, jenes der Verfasser, Übersetzer, Herausgeber zc. erleichtert jede andre vorkommende Nachschlagung. So entspricht diese nützliche bibliographische Arbeit Calvis völlig den strengen Anforderungen der heutigen Bibliographie.

Steddbrief. — Unter den gerichtlichen Bekanntmachungen im Anzeigblatt des gestrigen Börsenblatts (Nr. 199) findet sich ein Steddbrief des königlichen Ersten Staatsanwalts in Hannover gegen den Kaufmann Schaja Berger aus Blaschki in Rußland, der der schweren Urkundenfälschung verdächtig ist. Berger ist als buchhändlerischer Provisionsreisender tätig.

Gesellschaft der Bibliophilen. — Die „Gesellschaft der Bibliophilen“ wird ihre diesjährige Generalversammlung am Sonntag, den 11. Oktober in Weimar abhalten.

Drucklegung von Manuskripten Emanuel Swedenborgs. — Die hinterlassenen ungedruckten Manuskripte des weltbekannten schwedischen Theosophen Emanuel Swedenborg, die sich im Gewahrsam der königlichen Akademie der Wissenschaften in Stockholm befinden, erweisen sich von solchem Wert, daß die Akademie, wie die „Nat.-Ztg.“ nach einer schwedischen Quelle berichtet, die Herausgabe beschlossen hat. Bereits im letzten November setzte die Akademie eine Kommission nieder, die aus den Professoren Loven, Regius, Henschen, Rothorst und Arrhenius bestand und die wissenschaftlichen Manuskripte, sowie den sonstigen literarischen Nachlaß Swedenborgs prüfen sollte. Nachdem Professor Regius über das Ergebnis Bericht erstattet hat, entschloß sich die Akademie, sowohl ungedruckte wie auch früher schon veröffentlichte Schriften Swedenborgs, soweit sie die wissenschaftliche Tätigkeit betreffen, im Druck herauszugeben. Der Sekretär der Akademie, Murivillius, erklärt, in den ungedruckten Schriften befänden sich bemerkenswerte Dinge, die zeigten, daß Swedenborg seiner Zeit weit voraus gewesen sei. Er wäre beim Durchlesen der Manuskripte erstaunt gewesen über die Entdeckungen, die Swedenborg gemacht habe. Auch Professor Regius hat unlängst in Heidelberg einen Vortrag über Swedenborgs Studien zur Anatomie des Gehirns gehalten, der in der wissenschaftlichen Welt großes Aufsehen erregte. Man ist verwundert, daß Swedenborg eine Reihe Tatsachen kannte, die erst später von der modernen Wissenschaft festgestellt worden sind. Das Werk, das nun von der Akademie herausgegeben werden soll, wird fünf bis sechs große Oktavbände umfassen und in der Originalsprache, lateinisch, erscheinen. Der mutmaßliche Titel wird sein: „Opera quaedam obsoleta et partim inedita Eman. Swedenborgii de rebus naturalibus“. Begonnen wird mit zwei Bänden über Geologie und Kosmologie. Von dem ersten Band, der den Titel „Principia Rerum Naturalium“ führen soll, sind zwei Bogen fertig.

Die Frandeschen Stiftungen in Halle a/S. — Seine Majestät der Deutsche Kaiser hat den Frandeschen Stiftungen in Halle a/S. die Auszeichnung seines Besuches für Sonntag den 6. September d. J. zugesagt.

Doktoringenieur-Dissertationen. — Der Deutsche Reichsanzeiger Nr. 200 vom 26. August bringt ein Verzeichnis der Doktoringenieur-Promotionen an den Technischen Hochschulen mit Angabe der Dissertationen.

Personalnachrichten.

Gedenktag. — Herrn Paul Maulsch, Besitzer der im Jahre 1683 gegründeten Hofbuchdruckerei und Verlagsbuchhandlung F. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen, auf dessen fünfzigjährige buchhändlerische Tätigkeit am 25. April 1898 auch an dieser Stelle hingewiesen wurde, ist es vergönnt, am 1. September d. J. den Tag zu begehen, an dem er vor fünfundsiebzig Jahren das genannte Geschäft erworben hat. Herr Maulsch hat es verstanden, den guten Ruf der in Verlegerkreisen als Werkdruckerei — vorwiegend für Musiknotensatz — bestens bekannten Offizin nicht nur zu erhalten, sondern deren Leistungsfähigkeit im Laufe der Jahre fortwährend zu erhöhen und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend zu gestalten. Auch der Entwicklung und Erweiterung des Verlags widmete er seine Kraft. Die von ihm verlegten Schulbücher und musikalisch-pädagogischen Werke sind nicht nur in den Schulen des Herzogtums Meiningen durch behördliche Empfehlung eingeführt und zum Teil in vielen Auflagen verbreitet, sondern sie finden auch darüber hinaus guten Absatz. Trotz der großen

Beanspruchung seiner Kraft durch den Beruf findet Herr Maulsch noch Zeit, im Dienste zahlreicher gemeinnütziger Bestrebungen tätig zu sein. Durch die Verleihung des Verdienstkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens zeichnete ihn vor einiger Zeit Se. Hoheit Herzog Georg von Sachsen-Meiningen aus, und die Liebe und Verehrung seiner Mitbürger lohnt nach Verdienst seine Hingebung und seine rechtschaffene Gesinnung. — Möchte es dem jetzt fast Siebzigjährigen beschieden sein, die Früchte seines Fleißes noch recht lange und bei voller Gesundheit genießen zu können. Sch.

† E. G. Luzac. — Das unerwartet frühzeitige Abscheiden des Londoner Kollegen E. G. Luzac haben wir in Nr. 199 d. Bl. gemeldet. Wir tragen heute die folgende Mitteilung nach, die wir aus London empfangen (Red.):

Am 13. August starb in London nach kurzem Krankenlager im Alter von einundvierzig Jahren der Verlagsbuchhändler E. G. Luzac, Inhaber des Hauses Luzac & Co., Verlagsbuchhandlung für orientalische Literatur.

Geboren und erzogen in Leiden, erwarb er sich seine buchhändlerischen Kenntnisse bei J. A. Brochhaus in Leipzig und J. C. B. Mohr in Tübingen, um sich sodann bei Trübner & Co. in London ganz dem orientalischen Fach zu widmen. Im Jahre 1890 gründete er die jetzt bestehende Verlags- und Sortimentsbuchhandlung im Verein mit dem inzwischen (1901) verstorbenen Buchhändler Th. Wohlleben, der jedoch fünf Jahre später auschied. Ausgestattet mit großer Sachkenntnis und unermüdlicher Energie, gelang es E. G. Luzac, seiner Firma einen weit verbreiteten, geachteten Namen zu verschaffen.

Es besteht die Absicht, das Geschäft ohne Namensänderung in derselben Weise wie bisher fortzuführen.

† Carus Sterne. — Am 24. August ist in Eberswalde im Alter von vierundsechzig Jahren der Gelehrte Dr. Ernst Krause gestorben, der insbesondere als naturwissenschaftlicher Schriftsteller unter dem Pseudonym Carus Sterne bekannt und geachtet ist. Er war am 22. November 1839 in Zielenzig (im Regierungsbezirk Frankfurt a/O.) geboren, studierte in Berlin Pharmazie und Naturwissenschaften und wandte sich später ganz der Schriftstellerei zu. In dieser Wirksamkeit hat er sich namentlich um die Ausbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse Verdienste erworben. Von seinen Schriften seien hier genannt: „Kosmos“ (Monatsschrift, in Verbindung mit Darwin und Haeckel) — „Werden und Vergehen“ — „Sommerblumen“ — „Herbst- und Winterblumen“ — „Die Krone der Schöpfung“ — „Ch. Darwin und sein Verhältnis zu Deutschland“ — „Plaudereien aus dem Paradiese“ — „Die allgemeine Weltanschauung in ihrer historischen Entwicklung“ — „Natur und Kunst“ — „Tuiskoland“ — „Die nordische Herkunft der Trojasage“ — „Die Trojaburgen Nordeuropas“ — „Geschichte der biologischen Wissenschaften im 19. Jahrhundert“ — „Gesammelte kleinere Schriften von Ch. Darwin“ (Hrsg. v. Carus Sterne). Zahlreich und von wissenschaftlicher Bedeutung sind seine Aufsätze in Zeitschriften und Zeitungen.

(Sprechsaal.)

Antwort

auf die

Anfrage aus dem Verlag.

(Vgl. Nr. 175, 196 d. Bl.)

Der Zuschlag eines Prozentsatzes von Handlungsunkosten auf die Herstellungskosten eines Verlagswerkes ist ganz gerechtfertigt. Wie hoch dieser Satz ist, muß sich aus dem Verhältnis der Handlungsunkosten zu den Herstellungskosten im allgemeinen ergeben. In der Regel wird er wohl zwischen 20–30 Prozent schwanken.

E.

B.

Zur Frage der Bücherpreise in Deutschland und im Ausland.

Die Redaktion des Börsenblatts empfing die folgende Mitteilung:

W. In einer kürzlich erschienenen Besprechung eines neuern in Berlin erschienenen wissenschaftlich-technischen Werks heißt es in den amerikanischen Engineering News 1903, Nr. 20:

The publishers have done everything in their power to make the book attractive. Print, paper and illustrations are excellent, and it seems a wonder that a book of this size and character can be sold for \$ [Dollars] 6.* If published in this country it does not seem probable that it could be sold for less than \$ 10.

*) Der Ladenpreis beträgt 20 Mk.